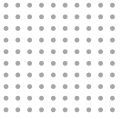




September 2026

CVJM NEWS



COOK & CONNECT

Für viele Jugendliche ist ein gemeinsames Abendessen selbstverständlich. Für manche ist es das nicht.

In Osnabrück ist jedes 5. Kind / Jugendlicher von Kinderarmut betroffen.

Im SAFEPLACE des CVJM Osnabrück erleben wir junge Menschen, die mit finanziellen Sorgen, familiären Belastungen, Einsamkeit oder psychischem Druck zu kämpfen haben.

Mit unserem neu geplanten Projekt „Cook & Connect – Kochen im SAFEPLACE“ möchten wir ihnen mehr schenken als eine warme Mahlzeit.

Gemeinsam kochen, Neues ausprobieren, Verantwortung übernehmen und anschließend zusammen am Tisch sitzen.

Dabei entstehen Begegnung, Gemeinschaft & Selbstvertrauen.

Die Jugendlichen lernen außerdem, wie man mit wenig Geld gesunde und leckere Mahlzeiten zubereitet.

Denn manchmal braucht es nicht viel, um einem Menschen das Gefühl zu geben: „Ich bin willkommen. Ich gehöre dazu. Ich habe einen Platz.“

Damit wir dieses Angebot regelmäßig ermöglichen können, brauchen wir Unterstützung. Helft uns gerne, einen Platz am Tisch zu schaffen. Jede Spende hilft!

Josy Iding



SOMMERFREIZEIT

Nach zwei Wochen sitze ich wieder auf der Fähre & sehe, wie die kleine Insel hinter mir verschwindet & ich bemerke, wie besonders dieser Ort war. Veruda Island ist kein großer Ferienort mit unendlichen Möglichkeiten; ein Campingplatz, ein paar Wege zwischen den Zelten, Felsen und vor allem eines: Meer. Aber vielleicht ist es genau das, was gereicht hat, um die diesjährige Freizeit so besonders zu machen.

Schon nach kurzer Zeit kannte ich jeden Weg, wusste genau, wo ich am besten ins Wasser gehen konnte und hatte mich an das Leben auf einer Insel gewöhnt. Und auch der Alltag hat schnell seinen ganz eigenen Rhythmus gefunden.

Nachdem wir morgens von den Teamer:innen oder schon durch die Hitze, geweckt wurden, starteten wir langsam aber motiviert in einen neuen Tag. Die einen drehten sich noch einmal kurz auf ihrer Matratze um, während andere bereits Pläne für den Tag machten, spätestens zur Morgenandacht und dem Frühstück kamen dann jedoch alle zusammen.

Während manche ihren Tag am Strand verbrachten und sich sonnten, spielten andere stundenlang „Blood on the Clocktower“ oder Volleyball, fuhren Kanu, wurden kreativ oder genossen die Ruhe und das Meeresrauschen. Eine schöne Abwechslung waren dabei die Bibelarbeiten, in denen wir uns über Themen austauschten, über die man im Alltag wahrscheinlich nicht einfach so spricht, die auf der Sommerfreizeit aber Platz bekamen: Liebe, Abschied, wirklich Wichtiges im Leben.

Wer doch zwischendurch mal wieder Festland unten der Füßen brauchte, konnte die Gelegenheit nutzen, die Fähre nach Pula zu nehmen, wo die meisten erstmal den Weg zur Eisdiele fanden, bevor das Amphitheater besichtigt wurde oder etwas Zeit zum Shoppen blieb. Ein Highlight im Tagesprogramm war ebenfalls die Bootstour, bei welcher wir zwischendurch einige Stopps einlegten, um in das klare Wasser der Adria springen und von dort aus in eine kleine Höhle tauchen zu können. Und obwohl der ein oder andere Badeschuh noch immer auf dem Grund der Höhle liegt und wir vermutlich auch in Pula einige Souvenirs hinterlassen haben, kamen wir doch alle immer wieder unversehrt ins Camp zurück.

Dort stand ein spannendes und abwechslungsreiches Abendprogramm an, welches neben den alljährlichen Klassikern wie dem ZDF-Abend, wobei wir von ungeahnten Talenten der anderen erfahren und dem Theaterabend, bei welchem Oscar-reife Performances aufgeführt wurden, auch einen Casinoabend, einen Quizabend oder einen Kindergeburtstag enthielt.

Dazwischen entstanden aber auch die Geschichten, die wahrscheinlich niemand zuvor geplant hatte. Die Steckdose, die sich zum begehrtesten Ort entwickelte, selbst wenn der Strom nachts ausgestellt war, oder der Widehopf, der beim Quizabend zum Thema wurde und seitdem eine Suchaktion nach dem Vogel ausgelöst hat, welche sich bis zum Ende der Freizeit zog.

Und schließlich kam, wie jedes Jahr, irgendwann der Abend, von dem alle wussten, dass er irgendwie anders werden würde. Beim Abschlussgottesdienst am Strand wurden noch einmal die Lieder gesungen, die uns die letzten Tage auf der Freizeit begleitet hatten, während jede:r einzeln gesegnet werden konnte und dabei das loswerden konnte, wofür zwischen Workshops, Ausflügen und gemeinsamen Mahlzeiten vielleicht nie der richtige Moment gewesen war. Und dann kamen irgendwie automatisch die Tränen, nicht nur weil die Zeit auf der Inseln und im Camp zum Ende kam, sondern weil man den Alltag, die Menschen und den Ort verlassen muss, welcher einen die letzten Tage begleitet, geprägt und verändert hat.

Für mich ist genau das das besondere an der Sommerfreizeit. Man erinnert sich natürlich an Pula, das Amphitheater, das klare, türkisfarbene Wasser oder an die Höhle, vor allem aber bleiben die Menschen in Erinnerung und das Gefühl, dass diese kleine Insel in nur zwei Wochen ein Ort geworden ist, der sich wie ein Zuhause angefühlt hat.

Lena Meineke - Teilnehmerin

Angedacht

“Besser nur eine Handvoll besitzen und Ruhe genießen als viel Besitz haben und alle Hände voll zu tun.” - Prediger 4,6

Der Monatsspruch von September 2026 wirft irgendwie viele Fragen in mir auf.

Wie viel besitzen wir eigentlich? Wie viel haben wir eigentlich zu tun? Haben Menschen, die wenig besitzen, wirklich weniger zu tun als Menschen, die sich alles kaufen (können)?

Ich kenne Jugendliche, die in Familien aufwachsen, in denen ihre Erziehungsberechtigten jeden Cent dreimal umdrehen. Eine Klassenfahrt, das neue Schuljahr, eine Freizeit, neue Kleidung. Das sind alles Dinge, wofür wirklich gespart werden muss und meist auch dann daran, dass dies entweder nicht realisiert werden kann oder die Erziehungsberechtigten kaufen sich selbst dann eben keine, eigentlich notwendigen, Dinge.

Ich kenne Menschen, die noch nie in ihrem Leben im Ausland waren. Nicht weil sie es nicht gewollt hätten, sondern weil schlicht und einfach das Geld nicht da war um wirklich Urlaub zu machen. Menschen, die mehrere Jobs haben und im Urlaub dann in ihrem anderen Job doppelt so viel arbeiten. Menschen, die Lebensmittel aus dem Müll retten, weil sie sich sonst gar nichts zu essen leisten können.. Menschen, die Pfandflaschen sammeln, weil sie darauf angewiesen sind.

Und was kann ich dazu sagen. Ich bin in einem Haushalt aufgewachsen, in welchem wir 4 Mal im Jahr in den Urlaub gefahren sind. Meine Eltern haben beide viel gearbeitet. Allerdings hatten wir immer eine Person, die dafür bezahlt wurde, sich um uns zu kümmern. Wir hatten eine Reinigungskraft, eine Person, die unseren Garten gepflegt hat. Wir hatten ein Haus, zwei Autos und konnten alles kaufen, was wir haben wollten.

Und ganz ehrlich - Ich verstehe den Bibelvers nicht. Ich glaube, dass Menschen, die wenig haben, viel mehr dafür tun müssen, um ihr Leben irgendwie zu finanzieren. Sie gehen arbeiten, selbst im Urlaub, sie suchen nach Möglichkeiten an Geld ran zu kommen, um sich selbst, den Kindern oder anderen Verwandten ein schönes Leben zu ermöglichen. Ein Leben, was die anderen auch führen, ein Leben ohne Verzicht und Ausgrenzung. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ein Elon Musk oder ein Donald Trump mehr zu tun haben als die Menschen, die wirklich für jeden Cent hart arbeiten und ihre Existenz daran hängt, wie hart sie sich reinhängen und wie gutherzig andere Menschen sind.

Ich selbst möchte versuchen die Dinge, die ich habe und die Privilegien, die ich habe, mehr wertzuschätzen. Und ich möchte die Menschen, die wenig haben, mehr unterstützen.

Amen - Josy Iding



EDV VOR ORT

THEUERKAUF.DE

0541 / 9827927



TENSING Zeitreise

“Damals war alles besser!” - Wie oft habt ihr diesen Satz schon gehört oder vielleicht sogar selbst gesagt?

Ein Schrei nach Liebe, der durch die Hallen schallt und uns daran erinnert, dass es nur ein Wort braucht, um unser Herz zum Schwingen zu bringen. Like a Prayer überqueren wir die Oceans mit unserem Girlfriend. How to save a life vor den Zombies lernen wir on the road mit Jack.

Während Lichter in den Höfen könnt ihr uns hören und hören, was all diese Sätze zu sagen haben.

Wichtiges:
26.09.2026
17 Uhr & 19 Uhr
Klöntrupstraße 6
Eintritt: FREI (über Spenden freuen wir uns)

Fragen: Josy Iding unter 0151 / 51948475



Josy Iding

Impressum

Herausgeber:

CVJM Osnabrück e.V.
Rolandstr. 9 - 49078 Osnabrück

Tel. Büro: 0541 / 47917
Tel. Hort: 0541 / 32381160
Tel. SAFEPLACE: 0541 / 94132946

www.cvjm-osnabrueck.de
Instagram: cvjm_osnabrueck

Bankverbindung:

CVJM Osnabrück e.V.
DE56 2655 0105 0000 0214 93

CVJM-Referentinnen für junge Menschen

Verena Kipp & Josy Emilia Iding

Hort

Kristin Loschelder-Sieling & Lukas Weiss & Christian Heider & Kathi Bendszus & Fynn Benkowitz & Anna Schneider & Marius Santowski & Marie Neumann & Leonie Tepe & Nora Büker & Katja Hecht & Jasmin Englisch & Simona Westermann

1. Vorsitzender: Daniel Frankenberg

Schriftführerin: Marisa Fiekers

Schatzmeisterin: Sabine Blaffer

Geschäftsführung: Almut Schwanke

Auflage: 450 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Some Fun Facts About

Sommerfreizeit



- Jede:r kommt mit zur Bootsfahrt
- Es ist wichtig eine Liste zu führen, wenn alle alleine von dem Städtetrip wieder ins Camp kommen
- Sonnenaufgänge sind schön

Im September

Interessant für Euch

Für Alle

01.09. 19 Uhr
Worship Abend

26.09. 17 Uhr & 19 Uhr
TENSING Konzert
Klöntrupstr. 6

Für Kinder

20.09. ab 11 Uhr
Spielefest zum Weltkindertag
Rathausplatz

Für Jugendliche

14.09. 19 Uhr
internationaler Kochabend
(ab 16 Jahren)

Regelmäßig

Dienstags 18-20 Uhr
TENSING *

Dienstags 15:45 - 17:30 Uhr
Kreativ AG (6-10 Jahren)

Di. 14:30 - 20 Uhr*
Mi., Do. 14:30 - 18 Uhr*
SAFEPLACE - offener
Jugendtreff ab 10 J.

Jeden 2. & 4. Dienstag 19 Uhr
Bibelkreis*

Jeden Mittwoch 18 Uhr
Run & Snack (Lauftreff)*

Am 2. Donnerstag im Monat
Bücher sortieren & Annahme
von Bücherspenden

